

**Lagerung**

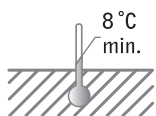
nemaplus® im Kühlschrank bei 4-8°C lagern. Die Nematoden sind mindestens bis zum aufgedruckten Datum wirksam. Je eher sie ausgebracht werden, desto besser.

**Ausbringungsbedingungen**

nemaplus® ganzjährig im Haus, Gewächshaus oder Wintergarten ausbringen.

**Nicht bei direkter Sonne ausbringen. Die Boden- bzw. Substrattemperaturen sollten 8 bis 28°C betragen. Bei höheren Temperaturen lässt die Wirkung der Nematoden nach.**

**Der Boden bzw. das Substrat sollten bei der Ausbringung feucht sein und zwei Wochen lang feucht gehalten werden aber nicht tropfnass.**

**Ausbringung**

| Packungsgröße | Ergibt maximal                | Ausreichend für    |                             |
|---------------|-------------------------------|--------------------|-----------------------------|
| 3 Millionen   | 6 Liter Nematodensuspension   | 6 m <sup>2</sup>   | 250 Liter Substrat          |
| 5 Millionen   | 10 Liter Nematodensuspension  | 10 m <sup>2</sup>  | 500 Liter Substrat          |
| 10 Millionen  | 20 Liter Nematodensuspension  | 20 m <sup>2</sup>  | 1.000 Liter Substrat        |
| 25 Millionen  | 50 Liter Nematodensuspension  | 50 m <sup>2</sup>  | 2,5 m <sup>3</sup> Substrat |
| 50 Millionen  | 100 Liter Nematodensuspension | 100 m <sup>2</sup> | 5 m <sup>3</sup> Substrat   |

Den Packungsinhalt in einem Eimer mit 1 Liter Wasser auflösen, die Verpackung dabei gut ausspülen. Immer die gesamte Packung verwenden, da die Nematoden nicht gleichmäßig im Trägermaterial verteilt sind.

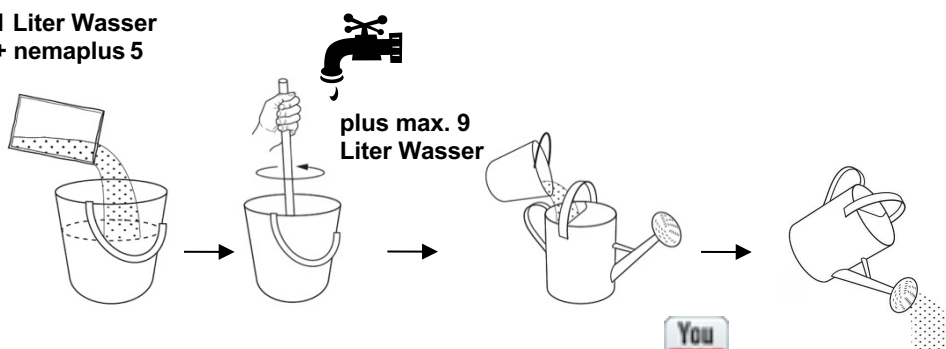
Den Inhalt des Eimers auf die Wassermenge, die über die Gesamtfläche ausgebracht werden soll, verdünnen.

**Faustregel: 1 Liter pro m<sup>2</sup> Boden. Bei Blumentöpfen 100 ml pro Liter Blumenerde bzw. die gleiche Wassermenge wie beim Gießen.**

Die Nematodenlösung gleichmäßig über die zu behandelnde Erde gießen, dabei alle 5 Minuten aufrühren. Überdosierung hat keine nachteiligen Auswirkungen.

Verdünnungsbeispiel für 10 m<sup>2</sup>

1 Liter Wasser  
+ nemaplus 5



**Video:** Trauermücken biologisch bekämpfen



**Haben Sie Fragen?  
Wir helfen Ihnen weiter!**

**beratung@e-nema.de  
04307/8295-295**

**e-nema®**

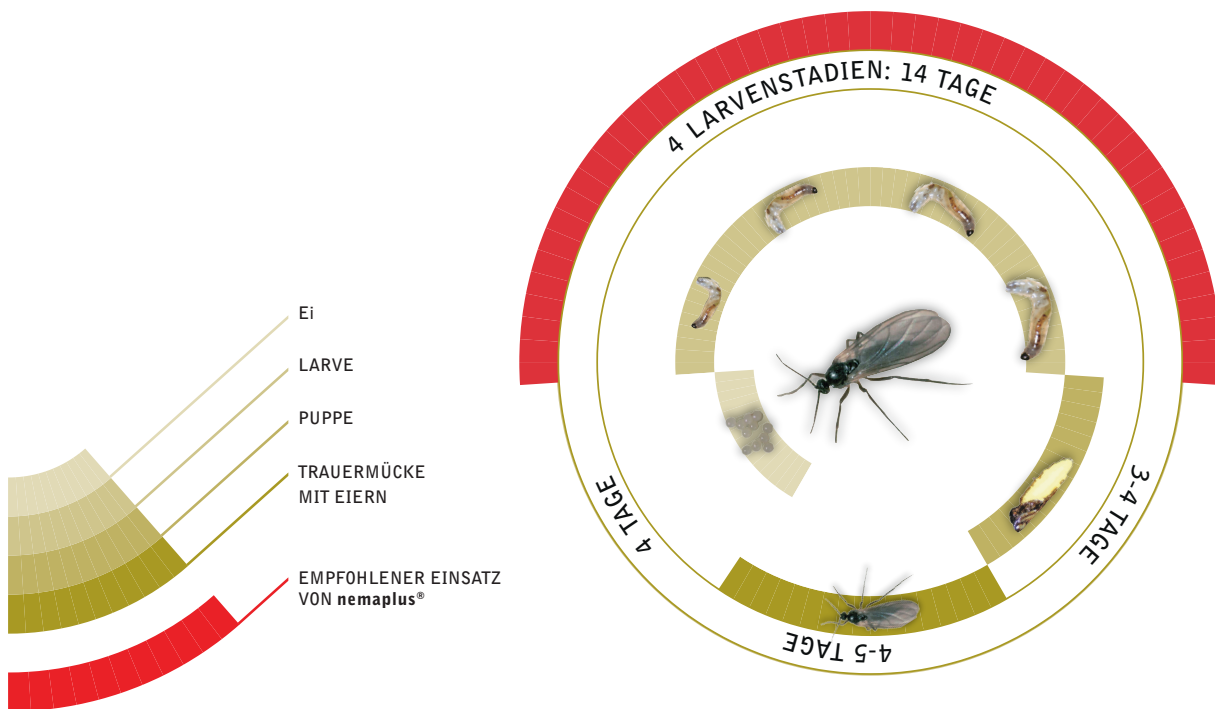
## **BIOLOGISCHE TRAUERMÜCKENBEKÄMPFUNG**

Trauermückenlarven (*Lycoriella* spp., *Bradysia* spp.) können im Zierpflanzen-, Gemüse- und Champignonanbau erhebliche Schäden verursachen. Befallen werden u.a. Poinsettien, Azaleen, Cyclamen, Begonien, Saintpaulien, Gerbera und Nelken. Die im Boden lebenden, ca. 5 mm langen, glasig-weißen Larven fressen an den Wurzeln von Sämlingen, Stecklingen und jungen Pflanzen, höhlen sie aus und schaffen so Eintrittspforten für Fäulnisbakterien und bodenbürtige Pilze.

Die ca. 2 bis 4 mm großen, adulten Mücken verursachen keine direkten Schäden, sind aber Überträger von Pilzsporen und können, wenn sie in großer Zahl auftreten, sehr lästig sein. Sie sind tagaktiv und leicht an ihren beiden langen Fühlern und ihrem trägen, taumelnden Flug zu erkennen. Eine Mücke lebt 3 bis 7 Tage und legt in dieser Zeit bis zu 40 Eier, in Häufchen, Ketten oder auch einzeln in feuchte Erde, Torf oder sich zersetzendes Pflanzenmaterial. Die Entwicklung vom Ei bis zur Mücke dauert bei optimalen Bedingungen (24 °C) ca. 3 Wochen.

### **Lebenszyklus von Trauermücken**

Bekämpfungszeiträume hervorgehoben



Versuche in Gewächshäusern haben gezeigt, daß sich die Nematoden unmittelbar nach der Ausbringung in den oberen 4 Zentimetern des Topfes aufhalten. Da dort auch das 1. und 2. Larvenstadium der Trauermücken zu finden ist, werden Neuinfektionen dauerhaft verhindert. Innerhalb einer Woche haben sich die Nematoden dann im gesamten Topf verteilt.

Nach 10 Tagen ist die Zahl der Trauermückenlarven im Substrat erfahrungsgemäß um bis zu 75% reduziert. Durch Zuflug von außen können aufgehängte Gelbtafeln jedoch höhere Werte anzeigen! Drei Wochen nach der Behandlung liegt der Wirkungsgrad bei 90 %. Als entscheidend für die dauerhafte Wirkung der Nematoden ist ihre Vermehrung in der toten Trauermückenlarve. In einer Larve können bis zu 4.000 neue Nematoden entstehen, die optimal an Wirt (Larve) und Bodenmilieu angepasst sind.